

German Film Posters 1895 - 1945

Edited and compiled by Babett Stach and Helmut Morsbach. München, London, New York, Paris: K.G. Saur 1992 (Film - Television - Sound Archive Series. Papers and Reference Tools for Film Archivists Dealing with Audiovisual Material. Fédération Internationale des Archives du Film. Bundesarchiv/Filmarchiv Koblenz/Berlin), 152 S., DM 88,-

Fimplakate möchte man am liebsten sehen. Deshalb wird enttäuscht sein, wer den Band *German Film Posters 1895 - 1945* zur Hand nimmt: Nicht eine einzige Abbildung findet sich darin! Was kein Wunder ist - geht es hier doch um die Auflistung von Plakatbeständen. Ein Buch also für den Filmhistoriker, schließlich werden Fimplakate längst als eine Quelle unter anderen für die Filmgeschichtsschreibung angesehen. Die FIAF legt mit diesem von Babett Stach und Helmut Morsbach herausgegebenen bzw. zu-

sammengestellten Band einen Überblick zu den Plakatbeständen des Bundesarchivs Filmarchivs Koblenz/Berlin für den betreffenden Zeitraum vor. Das Buch knüpft an die Veröffentlichung des Staatlichen Filmarchivs der DDR *Plakate zu Filmen 1908-1945* von 1985 an, stellt sowohl eine Überarbeitung als eine Erweiterung dar - entsprechend dem zwischenzeitlichen Zuwachs in den Archivbeständen.

Aus dem Preface von Babett Stach: "In this stock catalogue are all in the Film Archives existing posters recorded of films up to the production year 1945, of persons and events in connection with film (time limit also 1945). The offered spectrum comprises the so-called 'Blankoplate' from beginning of the film history up to the lithographs of the late 20s and up to the posters which came into existence also after the year 1945 on the occasion of the revival of old films" (S.7).

Den einzelnen Filmtiteln (bisweilen getrennt nach vorgefundenem Titel auf dem Poster und dem originalen Titel) sind stets Entstehungsjahr/-land und der Name des Regisseurs beigegeben, in vielen Fällen auch die Namen des Plakatgestalters, des Druckhauses, Format des Plakats und/oder dessen Herkunftsland. Auslassungen sind zur schnelleren Orientierung gekennzeichnet. Ein Beispiel: Zu Eisensteins *Panzerkreuzer Potemkin* liegen insgesamt fünf Plakate vor - in unterschiedlichen Formaten, von unterschiedlichen Gestaltern, aus verschiedenen Druckereien und Jahren; eines davon scheint allerdings nicht der Zeit einer Wiederaufführung nach 1945 zu entstammen!

Indices der Originaltitel und Plakatgestalter ("poster designers") erleichtern die Arbeit für denjenigen, der ins Archiv sich begibt, um die bmitunter wunderschönen (Kunst-)Werke genauer unter die Lupe und neue Erkenntnisse vielleicht mit nach Hause zu nehmen.

Rolf Aurich (Hannover)